

## **Eigenweltorientierte Kommunikation – für einen entspannten Umgang mit Demenz-Betroffenen**

Eine Demenzerkrankung verändert das Zusammensein zwischen Angehörigen und Betroffenen. Die gegenseitige Verständigung wird im Verlauf der Krankheit zunehmend zur Herausforderung.

Doch es gibt Wege, mit der erkrankten Person ein gutes Miteinander zu leben. Verbessert sich die Kommunikation, so verbessert sich auch die Lebens- und Beziehungsqualität.

### **Kursinhalt:**

- Was braucht der demenzbetroffene Mensch
- Was brauche ich als Angehörige Personen
- Wohlbefinden im Alltag fördern
- Kommunikation (Eigensprache) als Ressource
- Bewegung und Berührung als Ressource

### **Stärkere Verbundenheit und neue Ressourcen**

Mit dem Fortschreiten der Demenzerkrankung stehen betreuende Angehörige vor der Herausforderung, sich in der Kommunikation vermehrt an der Eigenwelt des demenzkranken Menschen zu orientieren. Mit eigenweltorientierter Kommunikation können sie Verbundenheit und Sicherheit im Alltag vermitteln. Das stärkt das Vertrauen und die Kooperationsbereitschaft auf beiden Seiten. Dies zeigt das aktuelle Forschungsprojekt «Interaktionsschulung Angehöriger von Menschen mit Demenz» des Instituts Alter der Berner Fachhochschule. Körperliche und emotionale Spannungen können reduziert werden und es entsteht mehr heitere Gelassenheit. Es werden Ressourcen und Fähigkeiten aktiviert, um Lösungen für herausfordernde Alltagssituationen zu schaffen. Und in der Beziehung werden vermehrt Wertschätzung und beglückende Momente möglich.

**Was hat der Kurs bei mir bewirkt? Ehemalige Teilnehmende berichten über ihre Erfahrungen.**

Link: [www.bfh.ch/alter/eigenwelt](http://www.bfh.ch/alter/eigenwelt)